

Photodynamische Therapie

Was bedeutet Photodynamische Therapie?

Aus Aminolävulinsäure = 5-ALA bildet sich in erkrankten Zellen Porphyrine, diese sind photoaktiv und bilden unter Rotlicht-Einfluss Sauerstoff-Radikale, welche die kranken Zellen selektiv zerstören. Diese Reaktion mit Licht und Sauerstoff in der Zelle nennt man „photodynamische Reaktion“.

Wesentliche Vorteile gegenüber einer Operation oder Laserbehandlung sind Schonung der gesunden Haut, fehlende Notwendigkeit einer örtlichen Betäubung, sowie eine narbenlose Abheilung. Ein positiver Nebeneffekt der photodynamischen Therapie in der Kombination mit dem Fraxellaser ist eine deutlich schönere und auch gestraffte Haut.

Bei großflächigen therapieresistenten Warzen bietet die photodynamische Therapie (PDT) als off-label-use eine sehr wirkungsvolle Behandlungsmethode.

Wie läuft die Behandlung ab?

Die übermäßigen Verhornungen, die sowohl bei Hautkrebs als auch bei Warzen entstehen, werden zunächst entfernt. Eine unblutige vorsichtige Abtragung mit einer Kürette wird vorgenommen, danach werden die zu behandelnden Areale mit einem Laser perforiert (Fraxel) und dadurch durchlässig gemacht. Anschließend wird ein Lichtsensibilisator (Delta-Aminolävulinsäure = 5-ALA), das auch im menschlichen Körper natürlicherweise vorkommt, aufgetragen und mit einem lichtdicht undurchlässigen Verband für 2-3 Stunden eingeschlossen. In dieser Zeit nehmen nur die erkrankten Zellen den lichtsensibilisierenden Wirkstoff in hohen Konzentrationen auf, gesunde Zellen reichern diesen Wirkstoff kaum an und werden so geschont. Anschließend wird das Behandlungsareal mit speziellen,

ungefährlichen roten Licht für 20-25 Minuten bestrahlt. Die Behandlung ist mit einer Wärmeentwicklung verbunden, gelegentlich sind Schmerzen zu spüren, welche unangenehm aber nicht gefährlich sind.

Für maximale Linderung der Missempfindungen wird die Behandlung unter stetiger Kältezufuhr durchgeführt und im Anschluss eine heilende Maske aufgelegt. In der Folge der Bestrahlung wird in den nächsten Tagen eine sterile Entzündungsreaktion in der Haut ausgelöst, dies ist ein Zeichen der Immunaktivierung und ist positiv zu werten. Bei unangenehmen Schmerzen können leichte Schmerzmittel, z.B. Nurofen oder Ibuprofen eingenommen werden.

Besteht ein Risiko für Nebenwirkungen bei der Behandlung?

Wie bei jeder medizinischen Behandlung gibt es auch beim der photodynamischen Therapie gewisse Risiken und Nebenwirkungen. Dazu gehören in seltenen Fällen Infektionen, übermäßige Rötung und stärkere Schmerzen bei der Behandlung. Diese Risiken sind jedoch gering, insbesondere wenn die Behandlung von qualifizierten Fachärzten in hygienischem Umfeld durchgeführt wird. Im persönlichen Beratungsgespräch besprechen wir im Vorfeld etwaige Kontraindikationen und stellen Ihnen bei Bedarf alternative Behandlungsmöglichkeiten vor.

Wie oft muss behandelt werden?

Hautkrebsvorstufen werden je nach Ausprägung 1-2 x im Abstand von 4 Wochen behandelt, ansonsten 1 x pro Jahr. Die Therapie eignet sich auch zur Prophylaxe bei bereits lichtgeschädigter Haut.

Bei hartnäckigen Warzen sind möglicherweise 2-3 Behandlungen im Abstand von etwa 2-3 Wochen nötig.

Was muss danach beachtet werden?

Die Haut wird sich in den nächsten Tage röten und im Anschluss etwas schälen. Das ist ein gewünschter Effekt. Planen Sie Ihre Behandlung also nicht vor dem Urlaub oder vor öffentlichen Veranstaltungen. Die sichtbaren Veränderungen sind in der Regel nach einer Woche verschwunden.

Mit anschließenden Maskenbehandlungen können Sie die Heilung deutlich beschleunigen. Sie erhalten von uns ein Konzept für die Nachbehandlung zu Hause.